

Gegen bettelnde Banden

Aktion Mit einer Plakat-kampagne informiert die Verwaltung Kirchheims über das Thema „aggressives Betteln“ in der Stadt.

Kirchheim. Von aufdringlichen Gesten bis zu direktem Körperkontakt: Zuletzt kam es in der Kirchheimer Innenstadt immer häufiger zu Fällen von aggressivem Betteln. Durch das vehemente Verhalten werden Passanten teils massiv bedrängt, ihr Geld herauszurücken. Durch die Plakate, die in den Geschäften des Kirchheimer City Rings zu finden sind, soll das Thema nun offensiv angegangen werden – einerseits, um Bürger zu informieren und zu sensibilisieren, andererseits, um aggressiven Bettlern deutlich zu machen, dass sie rechtswidrig handeln.

Laut Kirchheimer Polizeiverordnung ist „das aggressive, körperliche Nähe suchende, aufdringliche Betteln“ nämlich nicht erlaubt. Verboten ist auch das Betteln durch Kinder oder unter Beteiligung von Kindern. „Es geht uns nicht darum, das Betteln im Allgemeinen zu verurteilen. Uns ist bewusst, in welcher schwieriger Situation Menschen sind, die betteln gehen. Viele von ihnen sind dabei keineswegs aufdringlich oder belästigend. Hinter aggressiv Bettelnden oder bettelnden Kindern stehen dagegen oft kriminelle Banden, für die nur ihr Profit und nicht das Wohlergehen der Bettelnden zählt“, stellt Kirchheims Erster Bürgermeister Günter Riemer klar. Wer aggressives Betteln in Kirchheim erlebt, kann sich bei der Polizei oder per E-Mail an ordnung@kirchheim-teck.de beim städtischen Vollzugsdienst melden.

Helfer gesucht
Kreisdiakonie sucht Freiwillige für Mittagstisch und Café-Mobil.

Helfer gesucht

Ehrenamt Kreisdiakonie sucht Freiwillige für Mittagstisch und Café-Mobil.

Kirchheim. Das Café-Tee-Mobil wirkt bei kirchlichen und anderen Veranstaltungen in Kirchheim und im Landkreis mit. Um die gestiegene Nachfrage bedienen zu können, sucht der Kreisdiakonieverband nach ehrenamtlichen Helfern, die kommunikativ und strukturiert sind, gerne auf andere zu gehen, die den Führerschein Klasse B besitzen und teils auch am Wochenende Zeit haben. Auch das Mittagstisch-Team braucht Verstärkung fürs Schnippeln, Kochen, Spülen oder an der Essenausgabe. Der Mittagstisch bringt im Café Eckpunkt immer dienstags günstiges Essen auf den Tisch für rund 50 Gäste aus dem Quartier.

Kino Filmabend im „wirRauner“

Kirchheim. Film ab heißt es am Freitag, 17. Januar, um 20 Uhr im Treffpunkt „wirRauner“ in der Eichendorffstraße 73 in Kirchheim. Gezeigt wird der Film „Weit. Die Geschichte von einem Weg um die Welt“. Darin geht es um Patrick und Gwen, die ihre Rucksäcke packen, um von ihrer Heimatstadt Freiburg aus so lange Richtung Osten zu gehen, bis sie aus Westen wieder dorthin zurückkehren. Der Eintritt zu diesem Reisefilm-Abend ist frei, Spenden sind willkommen.



Mit viel Liebe zum Detail: Jürgen Geißler hat nicht nur ein Auge für die Technik, in diesem Fall die alten Zapfsäulen, sondern auch für die passenden Marketing-Gimmicks der früheren Jahre.

Foto: Marion Brucker

Technik im Kopf, Benzin im Blut und Vespas im Hausflur

Leidenschaft Jürgen Geißler hat beruflich viel mit Flugzeugen zu tun, doch Technik allgemein prägt sein Leben. Er sammelt alte Autos, Roller und Zapfsäulen. Von Marion Brucker

Jürgen Geißler macht keine halben Sachen. Ob im Beruf oder beim Hobby. Der 58-jährige sitzt im Konferenzraum seines Büros, neben ihm seine Lebensgefährtin Dagmar Zander, und blickt auf eine Zapfsäule mit Aralinen, jenen Püppchen in blauer Latzhose, die der Mineralölkonzern in den 70er-Jahren als Maskottchen seinen Kunden schenkte. Hinter ihm an der Wand hängen Fotografien. Sie erinnern an die erste Zeit seines Berufslebens als Flugzeugmechaniker bei der Bundeswehr. Weitere Stationen folgten: Geißler lernte Fluggerätemechaniker, Flugzeugprüfer und gründete schließlich seine eigene Firma, die „Aircraft Business Care GmbH“ in Kirchheim, in der er heute als Geschäftsführer arbeitet.

Hier hat er vereint, was sein Leben prägt – die Liebe zu Flugzeugen und seine Sammelleidenschaft rund um Tankstellen und Fahrzeuge aus den 50er- bis 70er-Jahren. „Ich finde faszinierend, wie sich jemand für alte Dinge begeistern kann und ein Gespür und Händchen dafür hat, die Perlen herauszufischen und mit welcher Energie er sein Hobby betreibt“, meint Dagmar Zander. Nach einem Zehnstundentag recherchiert er noch ein bis zwei Stunden im Internet, informiert sich in Büchern oder restauriert im Keller einen der Oldtimer, die

er erworben hat. Sein Motto: „Ein Leben ohne Oldtimer macht keinen Sinn.“ Insgesamt 18 hat er in den vergangenen 30 Jahren gekauft, darunter Vespas, ein Citroën DS und eine Ente. Er hat sie in einer angemieteten Halle untergebracht – und eine Vespa steht im Flur ihres gemeinsam bewohnten Häuschens.

Doch das soll nicht so bleiben. Seit mehr als zwei Jahren sucht

„Ein Leben ohne Oldtimer macht keinen Sinn.“

Jürgen Geißler

der Unternehmer einen Bauernhof oder einen Industriebau, in dem er Privatleben, Büroräume und ein Museum für seine Exponate unter einem Dach vereinen kann. Rund 200 bis 300 Quadratmeter allein für die Ausstellungsräume schweben ihm vor, nicht mehr als 30 Kilometer von seinem derzeitigen Firmensitz entfernt. Der gebürtige Freiburger möchte aus Rücksicht auf seine Mitarbeiter in der Gegend bleiben. Sie seien schließlich das Herzstück seines Fünf-Personen-Unternehmens. 2005 hatte er es als Einzel-firma gegründet, im Home Office

angefangen, er der David und da draußen die Flugzeughersteller und Werften – die Goliathe, die mit einer großen Mannschaft dieselben Dienstleistungen wie er anbieten – Flugzeuge technisch zu überwachen. Mittlerweile hat er sich einen Namen in der Branche gemacht und möchte noch einen Techniker einstellen. Im Gegensatz zu den Großen betreut er eigenen Angaben zufolge als einer der wenigen in Deutschland herstellerunabhängig Geschäftsflugzeuge.

Sicherheit sei kein Geschenk. „4000 bis 7000 Teile pro Flugzeug stehen unter Zeitüberwachung“, erklärt Geißler. Er und seine Mannschaft haben die Alterungsprozesse täglich im Blick und sorgen dafür, dass die Flugzeuge gewartet werden und dadurch immer startbereit sind. Zudem berät er seine Kunden beim Kauf gebrauchter Maschinen oder überwacht den Bau neuer und kümmert sich um die Flugzeugzulassung. „Die Luftfahrt ist nicht nur Leidenschaft und Liebe für mich, sie ist mein Leben“, sagt er.

Fehlersuche ist seine Stärke

Dabei hat ihn nie gereizt, Pilot zu werden und selbst zu fliegen. Ihn interessiert das Innenleben technischer Erfindungen. „Ich schraube, also bin ich“, meint er. Das war bereits als Kind so. Geißler er-

zählt, wie er als Achtjähriger die Nähmaschine seiner Mutter auseinandergenommen hat. Sie sei wütend geworden, weil er damals im Gegensatz zu heute das Zerlegte nicht mehr zusammengesetzt bekam. Fortan sei jedes Werkzeug vor ihm versteckt worden. Geißler ließ sich auf seinem Weg jedoch nicht aufhalten: Mit 14 Jahren besuchte er in seiner Schule in Freiburg einen Kurs für Modellflugzeuge. Er baute sein erstes und stellte sich vor, dass es so schön gleiten würde wie das von Otto Lilienthal. Doch es stürzte mit der Nase nach unten in die Erde. „Ich hatte den Schwerpunkt des Flugzeuges nicht perfekt gesetzt“, erklärt er. Den Ursachen auf den Grund zu gehen und Fehler zu beheben, das ist seine Stärke. Er hat dadurch im Laufe der Jahre ein ungeheures Wissen erworben. Das will er an andere weitergeben. In seinem künftigen Museum möchte er Kurse anbieten, um die Funktionalität früherer Gegenstände zu erklären und ihre Schönheit zu zeigen. Geißler steht vor einem Fahr-schulmodell und lässt Nebelleuchte und Abblendlicht aufflackern. Es ist eines seiner jüngsten Exponate und in den frühen 60er-Jahren genutzt worden, um Fahr-schülern die Lichter am Auto zu erklären. „Wir sollten darüber nachdenken, alte Dinge zu pflegen und wertzuschätzen“, meint er. Dies sei auch eine Form von Nachhaltigkeit.

Blaulicht

Einbrecher klaut Reifen und Diesel

Lenningen. Auf rund 2000 Euro beläuft sich der Schaden, den ein Einbrecher zwischen Dienstag 16 Uhr und Mittwoch 10 Uhr auf dem Gelände eines Transportunternehmens in der Daimlerstraße in Unterlenningen verursacht hat. Nachdem er mit Gewalt einen Metallzaun beschädigt hatte und durch diesen auf einen separaten Lagerplatz gelangt war, hebelte er dort einen Container auf und stahl daraus mehrere Reifen und Scheinwerfer. Aus zwei außerhalb des Lagerplatzes abgestellten Lastwagen schlauchte der Täter zudem mehrere Hundert Liter Dieseldieselkraftstoff ab. Zum Abtransport des Diebesguts hat der Einbrecher ein Fahrzeug benutzt.

Betrunkener stürzt in den Neckar

Nürtingen. Der Sturz eines ange-trunkenen Mannes in den Neckar hat am Mittwochmittag im Bereich Raidwanger Straße und Nürtinger Straße in Nürtingen zu einem größeren Einsatz von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei geführt. Der 60-Jährige hielt sich gegen 12.20 Uhr an dem steil abfallenden Ufer des Flusses auf und verlor den Halt. Ein Zeuge bemerkte die Notlage und informierte zwei Autofahrer, die die Notruf-Zentrale anriefen. Mithilfe eines Seils konnte der Verunglückte von den Ersthelfern und mehreren Polizeibeamten gerettet werden. Anschließend wurde der unterkühlte Mann vom Rettungsdienst in eine Klinik gebracht.

Randalierende Frau verletzt einen Busfahrer

Esslingen. Eine Frau hat am Mittwochmorgen in einem Linienbus so heftig randaliert, dass der Fahrer gegen 8.15 Uhr in der Kronenstraße in Berkheim anhalten musste. Bei einer anschließenden Auseinandersetzung mit der 37-jährigen zog sich der Fahrer leichte Verletzungen zu. Außerdem beleidigte sie einen Passanten. Als die Polizei kurze Zeit später eintraf, griff sie die Beamten an. Hierbei verletzte die Frau eine Polizistin am Bein, sodass diese im Krankenhaus behandelt werden musste. Die Randaliererin konnte überwältigt werden und wurde in eine psychiatrische Klinik eingeliefert. Gegen die Frau wurde ein Strafverfahren eingeleitet.

Unfall mit einem Schwerverletzten

Köngen. Eine schwer verletzte Person und Sachschaden in Höhe von rund 50 000 Euro forderte ein Unfall, der sich am Dienstag gegen 21.50 Uhr kurz nach der Anschlussstelle Wendlingen in Fahrtrichtung Stuttgart ereignete. Um einen Schwertransport zu überholen, zog ein 50-jähriger Sattelzug-Fahrer vom Beschleunigungsstreifen aus direkt auf den linken Fahrstreifen. Ein auf der mittleren Spur fahrender 20-jähriger Autofahrer konnte nicht mehr rechtzeitig abbremsen, krachte ins Heck des Sattelzugs und erlitt schwere Verletzungen. Er wurde vom Rettungsdienst ins Krankenhaus gebracht. Beide Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden. Deshalb kam es auch zu einer kurzzeitigen Sperrung der Fahrbahn. Der Führerschein des 50-Jährigen wurde beschlagnahmt.

Der Bike-Pool des Schlossgymnasiums nimmt weiter Fahrt auf

Kirchheim. Im Rahmen der Bewerbung um die Auszeichnung als fahrradfreundliche Schule plant das Schlossgymnasium, einen Bike-Pool aufzubauen. Die dazu angeschafften Fahrräder werden den Schülern für Projekte zur Verfügung gestellt. Da das Rad als Sportgerät und Fortbewegungsmittel auch im Rahmen des Klimaschutzes eine immer größere Bedeutung gewinnt, leistet die Schule damit einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit. Für den Schulträger ist die Zertifizierung des Schlossgymnasiums als fahrradfreundliche Schule ebenso ein Gewinn.



Ende des vergangenen Jahres konnten die Projektverantwortlichen des Schlossgymnasiums eine Spende der Ingenieurgesellschaft „Geoteck Ingenieure“ entgegennehmen. Die überbrachten 2000 Euro stellen einen wichtigen Baustein für den Bike-Pool dar.

Auf dem Bild von links: Benjamin Humpfer (Geoteck), Hans-Ulrich Lay (stellvertretender Schulleiter), Günter Riemer (Bürgermeister), Lucia Heffner (Schulleiterin), Günter Baumann (Geoteck), Bernd Neumann (Geoteck) und Elias Köhler (Projektleiter „Fahrradfreundliche Schule“).

pm/Foto: pr

Sammlung Pfadfinder holen den Christbaum ab

Dettingen. Am Samstag, 11. Januar, findet in Dettingen die Christbaumsammlung durch die Pfadfinder statt. Die Bäume sollten bis 10 Uhr an den Straßenrand gestellt werden. Während der Sammlung wird um eine Spende für die Behindertenhilfe in Stuttgart-Fasanenhof gebeten, um behindertengerechte Spielgeräte zu finanzieren. Allerdings sollten keine Spenden an die Bäume gehängt, sondern lieber im Pfarramt mit dem Betreff „Christbaumsammlung Pfadfinder“ eingeworfen werden.